

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Transparentes Kita-Informationssystem für Eltern

Die „Zielsetzungen und Massnahmen der Familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Bern vom 7. März 2007“ erläutern:

„Die Informationsstelle des Jugendamtes – informiert und berät Eltern, Erziehende und Interessierte niederschwellig über alle Belange der Familienergänzenden Kinderbetreuung. Insbesondere werden Eltern bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz unterstützt.“ Diesen Vorgaben hält die Realität oft nicht stand. Eltern, die ihre Kinder in einer städtischen Kita angemeldet haben, erleben häufig folgendes:

- Sie müssen sich selber über den aktuellen Erfolgsstand ihrer Bemühungen um einen Kita-Platz erkundigen.
- Von Seiten der Kitas wird zwar korrekt darum gebeten, sich in regelmässigen Abständen über die aktuelle Platz-Situation zu erkundigen. Für viele Suchende ist die Einschätzung eines gesunden Mittelwegs zwischen zu wenig und zu viel Nachfrage jedoch schwierig und verunsichernd. Niemand will eine Kita-Leitung mit einem Zuviel an Nachfrage vergraulen oder mit einem Zuwenig die Chance auf einen Platz vertun.
- Die Kita-Leitungen selbst haben bezüglich dieser Nachfragen oft keine einheitliche, eindeutige oder klar einzuordnende Auskunftspraxis. Auch Angaben über Aufnahmekriterien im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung differieren zuweilen stark von einer Kita zur andern. Klare und einheitliche Richtlinien für Eltern wie für Kitas könnten hier für beide Seiten Unsicherheiten und Missverständnisse vermeiden helfen.

Aus diesen Gründen bitten wir den Gemeinderat: Ein Informationssystem für Kita-Anwärterinnen zu prüfen, in dessen Vordergrund aus unserer Sicht folgende Überlegungen stehen:

1. Gleiche Informationen zu Aufnahmekriterien von allen Kitas für alle Eltern
2. Einheitliche, wiederkehrende Information über Stand der Anmeldungen
3. Klarheit für Eltern und Kitas über Frequenz, Form und Angemessenheit von Nachfragen bei den Kitas.

Bern, 27. März 2008

Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP), Annette Lehmann, Beat Zobrist, Thomas Göttin, Christof Berger, Margrith Beyeler-Graf, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Giovanna Battagliero, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Markus Lüthi, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Michael Aebersold, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Andreas Zysset

Antwort des Gemeinderats

Das Anmeldeverfahren für einen Platz in einer Kindertagesstätte ist auch Thema von zwei anderen Vorstössen aus dem Stadtrat (Postulat Fraktion GB/JA! (Karin Gasser/Cristina Anliker, GB): Mehr Transparenz beim Anmeldeverfahren für Kindertagesstätten vom 14. Februar 2008 und Postulat Fraktion SP/JUSO (Claudia Kuster, SP): Überarbeitung der Praxis zur Priorisierung der Kita vom 27. März 2008).

Der Gemeinderat ist bereit, das Anmeldeverfahren, das auf Grund verschiedener Rahmenbedingungen und der Tatsache, dass lange Wartelisten bestehen, für die Eltern nicht einfach ist, grundsätzlich zu überprüfen und dabei die Anliegen der drei Postulate mit einzubeziehen.

Folgen für die Finanzen und das Personal

Die spezifische Frage des Kita-Informationssystems für Eltern hat keine Folgen für die Finanzen und das Personal.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 3. September 2008

Der Gemeinderat